

10 Jahre „Hand in Hand“ mit Festgottesdienst gewürdigt

„Wir sind für Sie da“. So heißt es beim Diakonieladen „Hand in Hand“ an der Gemminger Straße 1 in Schwaigern. Am 8. März versammelte man sich aber nicht im Ladengeschäft, sondern würdigte das 10-jährige Bestehen dieser Einrichtung mit einem Festgottesdienst im Evangelischen Gemeindehaus an der Schlossstraße, der von Manuel Kreis einfühlsam am Flügel musikalisch begleitet wurde.



Zu diesem Gottesdienst hatte Geschäftsführer Michael Marek von der Diakonischen Bezirksstelle Brackenheim (DBS) eingeladen und konnte neben einer großen Zahl an Kirchgängern ganz besonders Karl-Friedrich Bretz als Geschäftsführer des Kreisdiakonieverbandes (KDV) und Bürgermeisterin Sabine Rotermund begrüßen.

„Wir wollen in Dankbarkeit auf 10 Jahre gelebtes Evangelium zurückblicken und dazu alle Haupt- und Ehrenamtlichen, alle Aktiven und Ehemaligen herzlich begrüßen“, sagte Marek an die Adresse all derer, die den Diakonieladen in Schwaigern auf- und ausgebaut haben.

Der Gottesdienst orientierte sich am Wochenspruch aus Lukas 9 „Wer die Hand an den Pflug legt und sieht zurück, der ist nicht geschickt für das Reich Gottes.“



DBS-Geschäftsführer Michael Marek (links) und KDV-Geschäftsführer Karl-Friedrich Bretz beim Festgottesdienst

Geschäftsführer Bretz vom KDV bezog sich in seiner Predigt auf diesen Text und ergänzte, es sei nicht zwingend, etwas Ehrenamtliches zu tun. Umso mehr müsse man das sehr große Engagement aller haupt- und ehrenamtlichen Kräfte des Diakonieladens in Schwaigern besonders loben und herausstreichen.

Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop von der Evangelischen Kirchengemeinde Schwaigern und in Doppelfunktion auch Diakonie-Pfarrer würdigte das Engagement aller am Diakonieladen Beteiligten und bezeichnete die Einrichtung als Segen für die Stadt und ihr Umfeld.

DBS-Geschäftsführer Michael Marek hob ganz besonders das Engagement von Silvia Heider (Ladenleitung) und Petra Kuchler (Spendenannahme) heraus und band mittlerweile 22 ehrenamtlich tätigen Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in seine Dankadresse ein.

Was sich im Oktober 2015 aus einer Projektgruppe angedacht und mit großzügiger Unterstützung der Stadt Schwaigern samt der heimischen Geschäftswelt entwickelt habe, sei sehr bemerkenswert, hielt Marek fest und gab den „tragenden Kräften“ Gelegenheit, aus deren Sicht Rückschau zu halten.

Elli Eberhardt-Krafft hatte 2013 im Brackenhimer Diakonieladen „Solidare“ erste Erfahrungen mit so einer Einrichtung gemacht. Ihr wurde vom damaligen Geschäftsführer Matthias Rose im Herbst 2015 die Aufgabe angetragen, „so ein soziales Kaufhaus in Schwaigern aufzubauen“. Sie berichtete über die Anfänge der besagten Projektgruppe, die Renovierung und Einrichtung des leerstehenden Bestandes in der Gemminger Straße. Mit vereinten Kräften habe man den Umbau geschultert, ehrenamtliche Kräfte angeworben und den Laden mit der Bezeichnung „Hand in Hand“ am 27.2.2016 eröffnet. „Wir wurden in Schwaigern mit offenen Armen empfangen und von vielen Spendern tatkräftig unterstützt – es war eine schöne Zeit für mich“, schloss sie ihre Rückblende ab.



Elli Eberhardt-Krafft (links) und Silvia Heider (rechts) waren und sind für den Aufbau, die Leitung und den Ausbau des Diakonie-Ladens „Hand in Hand“ tragende Kräfte

Nachdem Elli Eberhardt-Krafft 2022 in den Schwarzwald verzogen ist, hat Silvia Heider die Nachfolge übernommen. Sie berichtete in einer bebilderten Rückschau über alle Entwicklungen, hob besonders die schwierige Corona-Zeit hervor und war zusammen mit Michael Marek glücklich darüber, dass der Laden diese Zeit im wahrsten Wortsinn überlebt hat. Silvia Heider bedankte sich ganz besonders bei Petra Kuchler als Leiterin der Spendenannahme. Man müsse bei aller Spendenfreudigkeit der Menschen aufpassen, dass man nicht zu einer Art bequemer Müllentsorgung bei verschiedensten Artikeln werde.

„Unser Sozial-Kaufhaus kommt sehr gut an – es geht nicht nur ums Verkaufen, sondern auch und besonders um die Begegnung mit verschiedensten Menschen“, zeigte sich Silvia Heider zufrieden. Der Laden sei in Schwaigern in das geschäftliche Leben integriert und zu einem Ort der Gemeinschaft geworden.

„Der Diakonieladen hat sich zu einem Spot in Schwaigern entwickelt und dabei sei die Stadtverwaltung ein wichtiger Akteur gewesen, leitete Michael Marek zum Grußwort von Bürgermeisterin Sabine Rotermund über. „Wir haben einen großen Schatz in Schwaigern“ und deshalb sei der Festgottesdienst die absolute Wertschätzung zum 10-jährigen Bestehens des Diakonieladens, eröffnete die Bürgermeisterin ihre Ansprache.

Nachdem die Diakonische Bezirksstelle ihre erste Anfrage im August 2015 an die Stadtverwaltung gerichtet hatte, habe man sich am 20. November 2015 im Gemeinderat mit dem Thema intensiv beschäftigt und mit einer Anschubfinanzierung von insgesamt 10.000 Euro unterstützt, berichtete Sabine Rotermund von den Anfängen. Die Ladenbezeichnung „Hand in Hand“ sei aus 8 Vorschlägen ausgewählt worden. Mittlerweile habe sich diese Einrichtung zu einem festen Ort der Begegnung entwickelt. „Die Hilfe kommt genau dort an, wo sie gebraucht wird, lobte sie haupt- und ehrenamtlich Tätigen. Sie hätten jederzeit ein offenes Ohr und ein

freundliches Wort für ihre Kundschaft. Dafür sei man bei der Stadtverwaltung den Mitarbeitenden, der Diakonie und natürlich allen Unterstützern sehr dankbar.



Bürgermeisterin Sabine Rotermund (links) zeigte ihre Wertschätzung für den Diakonieladen. Diakonie-Pfarrer Ralf Rohrbach-Koop lobte „gelebte Diakonie“ im Laden.

In seiner Eigenschaft als Diakoniepfarrer richtete Ralf Rohrbach-Koop ein abschließendes Grußwort an die Versammelten. Er erlebte nahezu täglich, wie wichtig solche Orte die Menschen sind – nicht nur fürs Einkaufen. In dieser Einrichtung pulsire das diakonische Leben ganz besonders, stellte er seine Eindrücke in den Blickpunkt und überreichte allen am Gelingen und Führen des Diakonieladens Beteiligten kleine Geschenke.

„Wir wissen nicht, wohin die Reise geht – aber Zukunftsfurcht muss nicht sein“, sagte DBS-Geschäftsführer am Ende. Nach der Devise „Für eine gute Idee bekommt man Unterstützung“ wolle man weiter an diesem Projekt arbeiten und dank des großen Engagements der Diakonieladen-Betreiber weiter entwicklungsfähig.



Ständerling nach dem Festgottesdienst –organisiert von Petra Kuchler und Silvia Heider samt den „stillen“ Helferlein...

Beim abschließenden Ständerling hatten die Gottesdienstbesucher beste Gelegenheit, sich über die diakonische Einrichtung und manch anderes bestens zu unterhalten.

-rob/Fotos: Roland Baumann